

8 Literaturhinweise



Tipp 8 – Literaturhinweise: zitiere die Originalquellen!

Was Sie wissen sollten

Wissenschaft schreitet voran, indem sie auf der Forschungsarbeit anderer aufbaut. Deswegen ist es von Bedeutung, bisherige Arbeiten angemessen zu zitieren. Solche Literaturhinweise sind für Ihren Artikel wichtig um die eigene Argumentation mit Beweisen zu untermauern (insbesondere in der Einleitung), bekanntes Wissen sowie Wissenslücken zu benennen, die eigene Beherrschung des Forschungsbereichs zu demonstrieren, den Lesern wichtige Quellen zum Weiterlesen zu bieten, und um Plagiat zu vermeiden. Wenn Sie sich Ihren wissenschaftlichen Artikel wie eine Spinne in einem großen Netz vorstellen, sind es die Literaturhinweise, die Ihren Lesern die Möglichkeit geben, sich einen Überblick über die bisherigen Arbeiten in dem entsprechenden Forschungsbereich (dem Netz) zu verschaffen. Damit weisen Sie Leser auf übereinstimmende sowie abweichende Ansichten zu Ihrem Forschungsthema hin, und auf Quellen, die Zusatzinformationen zu Ihrer Arbeit liefern.

Um Literaturquellen (wissenschaftliche Artikel, Bücher, Webseiten und andere Publikationsformen) gut zu verwalten und in den eigenen Artikel einpfle-

gen zu können benutzen die meisten Wissenschaftler eine Literaturverwaltungssoftware wie z. B. EndNote oder Mendeley. Die meisten dieser Programme unterstützen den automatischen Import von Literaturhinweisen aus Datenbanken wie PubMed oder direkt von den Webseiten der Fachzeitschriften. Alle Literaturhinweise, die einmal in eine Literaturverwaltungssoftware eingefügt wurden, können fortan jederzeit einfach in den Text eines Artikels eingepflegt werden. Dabei ermöglicht die Software eine Auswahl unterschiedlicher Darstellungsformen, z. B. um die Literaturhinweise im Text sowie die Literaturliste am Textende in einem allgemeinen Stil oder in dem Stil einer speziellen Fachzeitschrift zu formatieren. Die beiden allgemein üblichen Stile sind der Vancouver Stil (empfohlen durch das International Committee of Medical Journal Editors) und APA Stil (American Psychological Association). Beim Vancouver Stil werden Literaturhinweise im Text als Zahl, und die Literaturliste am Textende in nummerierter Reihenfolge dargestellt. Dahingegen werden beim APA Stil im Text die Namen des Autors / der Autoren und das Publikationsjahr genannt und die Literaturliste in alphabetischer Reihenfolge dargestellt. Wenn bei der Arbeit an dem Artikel Textteile ergänzt, gelöscht oder verschoben werden, wird die Literaturverwaltungssoftware alle Literaturhinweise sowie die Literaturliste wieder automatisch neu ordnen. Artikel, die zur Veröffentlichung angenommen aber noch nicht publiziert wurden, können mit dem Zusatz „in press“ zitiert werden. Mit der Entstehung von pre-print Servern ist Vorsicht geboten, was das Zitieren wissenschaftlicher Arbeiten anbelangt, die den Begutachtungsprozess noch nicht durchlaufen haben. Wenn solche Arbeiten dennoch zitiert werden sollen, empfiehlt es sich, den pre-print Status des Artikels, den entsprechenden Server (z. B. MedRxiv), die Dokumentenversion, und das Datum an dem der pre-print Artikel zitiert wurde zu vermerken. Dies ist besonders wichtig, weil ein Artikel mehrere Versionen haben kann, in denen sich die Ergebnisse oder Schlussfolgerungen unterscheiden.

Seit dem Jahr 2000 werden vielen Literaturquellen, die elektronisch zur Verfügung gestellt werden, sogenannte DOIs zugeteilt (Digital Object Identifiers). Während sich die Verknüpfung zu einer Internetseite im Laufe der Zeit ändern kann, bleibt die DOI einer Literaturquelle (z. B. eines Artikels) immer die gleiche und ermöglicht damit die Lokalisierung im Internet mithilfe der üblichen Suchmaschinen.

Was Sie tun sollten

Entscheiden Sie sich für ein geeignetes Literaturverwaltungsprogramm und bauen Sie damit eine Datenbank auf, die Sie während Ihrer gesamten wissen-

schaftlichen Laufbahn nutzen und pflegen. Überprüfen Sie in den Hinweisen für Autoren der gewünschten Fachzeitschrift, wie die Literaturhinweise im Text sowie die Literaturliste am Textende dargestellt werden sollen. Wählen Sie in Ihrem Literaturverwaltungsprogramm, wenn vorhanden, den Stil dieser Fachzeitschrift oder andernfalls einen allgemeinen Stil, den Sie dann entsprechend anpassen. Machen Sie sich in beiden Fällen die Mühe zu kontrollieren, ob die Literatur in Ihrem Artikel tatsächlich so dargestellt wird, wie von der Fachzeitschrift gewünscht.

Untermauern Sie jede wichtige Aussage, die Sie in Ihrem Artikel machen, mit dem Hinweis auf eine oder mehrere Literaturquelle(n). Verweisen Sie dabei immer auf die Originalquelle, in der die Beweisdaten zu finden sind. Wenn Sie also z. B. in Artikel X eines anderen Autors für eine gleiche Aussage wie in ihrem eigenen Artikel die Literaturhinweise Y und Z gefunden haben, verweisen Sie nicht auf Artikel X sondern auf Y und Z. Verwenden Sie die Hinweise auf Y und Z aber nur wenn Sie die Originalquellen überprüft haben! Fassen Sie das Wesentliche aus den Originalquellen möglichst knapp und präzise in eigenen Worten zusammen. Wenn Sie es für nötig halten, einen Originaltext wortwörtlich zu übernehmen, müssen Sie diesen in Anführungsstrichen darstellen, um Plagiat vorzubeugen. Es ist nicht notwendig, für allgemein anerkannte Tatsachen Literaturhinweise zu verwenden, z. B. wenn Sie schreiben, dass die Sonne jeden Tag aufgeht. Benutzen Sie bei Artikeln für biomedizinische Fachzeitschriften keine Fußnoten (Kleingedrucktes am Seitenende); dies ist unüblich.

Da Sie in der Einleitung Ihres Artikels Ihre Forschungsfrage daraus ableiten, was zu Ihrem Thema bereits bekannt bzw. noch unbekannt ist, und da Sie im Diskussionsabschnitt Ihre Ergebnisse im Kontext bisheriger Arbeit interpretieren, darf es zwischen beiden Abschnitten durchaus zu Überschneidungen der Literaturhinweise kommen. Beachten Sie, dass manche Fachzeitschriften die Anzahl von Literaturhinweisen, die Sie verwenden dürfen, limitieren. Sie müssen zu einer bestimmten Aussage nicht sämtliche existierenden Literaturhinweise geben; manchmal reicht der Hinweis auf eine aussagekräftige Studie (z. B. eine systematische Literaturübersicht). Wenn Ihnen also verschiedene Literaturhinweise zur Verfügung stehen, entscheiden Sie sich für den Ihrer Meinung nach am besten geeigneten Hinweis. Wählen Sie den Literaturhinweis aus, der (1) den höchsten Beweisgrad bietet, (2) möglichst aktuell ist, (3) über einen offenen Zugang (open access) zur Quelle verfügt, und (4) in der Zeitschrift publiziert wurde, bei der Sie Ihren Artikel auch einreichen wollen. Letzteres wird den Redakteuren zeigen, dass Sie deren Zeitschrift kennen und lesen (was Sie ohnehin tun sollten, falls Sie dort erfolgreich veröffentlichen wollen).

Überprüfen Sie die Literaturliste sorgfältig, bevor Sie Ihren Artikel einsenden, damit Sie sicher sind, dass sie hundertprozentig korrekt ist. Literaturver-

waltungssoftware ist hilfreich, aber sie denkt nicht für Sie mit, und es können während der Formatierung Fehler auftreten. Beachten Sie, dass Redakteure und Gutachter Zweifel zum Text Ihres Artikels oder zu Ihrer Analyse bekommen könnten, wenn Ihre Literaturliste mangelhaft ist.

Checkliste für Literaturhinweise

- Benutzen Sie unbedingt eine Literaturverwaltungssoftware
- Halten Sie sich genau an die Hinweise für Autoren der gewünschten Fachzeitschrift was die Formatierung der Literaturhinweise und der Literaturliste anbelangt
- Verweisen Sie immer auf die Originalquelle hinter einer Aussage
- Fassen Sie das Wesentliche aus der/den Originalquelle(n) möglichst knapp und präzise in eigenen Worten zusammen
- Berücksichtigen Sie bei der Wahl der Literaturhinweise den Beweisgrad, das Veröffentlichungsdatum, den offenen Zugang, und die Fachzeitschrift
- Markieren Sie deutlich, wenn Sie einen Artikel von einem pre-print Servres zitieren, und seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie Arbeiten zitieren, die den Begutachtungsprozess noch nicht durchlaufen haben
- Überprüfen Sie Ihre Literaturliste auf Fehler